

Der Prophet Hosea

Titel

Das Buch Hosea ist wie die anderen prophetischen Bücher mit dem Namen des Propheten überschrieben. Hosea bedeutet „Heil“ oder „Erlösung“. Im Hebräischen ist der Name identisch mit Hoshea dem letzten König Israels. Von derselben Wurzel kommt „Josua“, wo als Vorsilbe der Buchstabe *Jod* (für „Jah“ „Herr“) angefügt ist („Jahwe ist Heil“). Die Aufgabe Hoseas entsprach seinem Namen: den Weg zur Rettung verkündigen.

Verfasser

Der Verfasser wird zu Beginn des Buches genannt: der Prophet Hosea (1,1). Er war neben Jona der einzige Prophet des Nordreiches, der seine Prophezeiungen schriftlich festhielt. Wir wissen sehr wenig über seine Person. Außer im Buch Hosea ist sonst nirgends in der Bibel von ihm die Rede. Er wird als „Sohn des Beer“ vorgestellt und wirkte in den letzten dreißig Jahren vor der Einnahme Samarias im Nordreich Israel. Vor dem Fall der Stadt im Jahre 722 v. Chr. dürfte er nach Juda geflohen sein.

Wie bei Jesaja, seinem Zeitgenossen in Juda, verwendete der Herr die Familie Hoseas als „Zeichen“ für das Volk, um auf das kommende Gericht und die spätere Erneuerung hinzuweisen. Hoseas zerbrochene Ehe wurde zur letzten Botschaft des Herrn an das Nordreich.

Zeitabschnitt

Hosea lebte und wirkte als Prophet im Nordreich Israel. Den zeitgeschichtlichen Rahmen nennt er selbst in Kap. 1,1: zur Zeit des Königs Jerobeams II. im Nordreich (793-753. v. Chr.) und Usijas, Jotams, Ahas und Hiskias, die im Südreich Juda regierten. Da die genannten Könige Judas von ca. 767-697 v. Chr. herrschten, hat er auch während der letzten Könige im Nordreich bis zur Wegführung in die

assyrische Gefangenschaft gelebt. Seine lange Dienstzeit von ca. 40 Jahren dauerte also von ca. 750-710 v. Chr. Hosea begann seinen Dienst in den letzten Jahren der Regierungszeit Jerobeams II., die einerseits gekennzeichnet war von politischem und wirtschaftlichem Wohlstand, aber andererseits von moralischem und geistlichem Niedergang. Der Götzendienst beherrschte das religiöse Leben. Nach Jerobeams Tod brach das politische Chaos aus, das allein schon daraus deutlich wird, dass in den folgenden 30 Jahren 6 Könige regierten, von denen vier von ihren Nachfolgern ermordet wurden. Der Abfall von Gott wirkt sich zerstörend auf alle Lebensbereiche aus!

Hintergrund

1. Politisches Umfeld: Historischer Hintergrund: Die Ereignisse in der Regierungszeit der Könige, die in 1,1 erwähnt werden, finden sich in 2Chr. 26-32. Hosea begann seinen Dienst gegen Ende einer sowohl für Israel als auch für Juda militärisch und wirtschaftlich erfolgreichen Periode (vgl. 2 Kön. 14,25-28; 2 Chr. 26,2. 6-15). Während der ersten Hälfte des achten Jahrhunderts war der Einfluss Assyriens im Westen zurückgegangen, so dass die Reiche von Jerobeam II. und Usija sich relativ selbständig entwickeln konnten. Aber nun änderte sich die Lage sehr schnell. Wie Hosea es voraussah, erneuerten die Assyrer unter Tiglat-Pileser III. (745-727 v. Chr.) ihre Expansionspolitik im Westen. 734 v. Chr. wurde das Nordreich zu einem Marionettenstaat des assyrischen Weltreiches (2 Kön. 15,29). Nachdem Israel eine Revolte gegen Assyrien versucht hatte, wurde es 722 v. Chr. durch dieses besiegt, und die Bevölkerung des Landes wurde deportiert (2 Kön. 17,1-6; 18,10-12). Auch Juda wurde während der Zeit Hoseas als Vasallenstaat in das assyrische Weltreich eingegliedert (vgl. 2 Kön. 16,5-10)

2. Religiöses Umfeld:

- a. Religiös wie moralisch hatte Israel seinen Tiefstand erreicht. Die Priester hatten sich den Räubern und Mördern an den Landstraßen angeschlossen (6,9). Der Niedergang war bis zu Kinderopfern und Tempelprostitution fortgeschritten.
- b. Kurz zuvor hatten Jona und Amos dem Volk gepredigt. Amos war aus Juda gesandt worden, um Israel wegen seiner moralischen Verderbtheit, religiösen Gleichgültigkeit und Harthörigkeit in scharfen Worten anzuklagen. Während das Wirken von Amos kurz und explosiv war, diente Hosea seinem Volk lange Zeit mit großer Geduld als Hirte, der seine der Vernichtung preisgegebene Herde beweinte und zur Umkehr rief.

Thema

Gottes grenzenlose Eheliebe zu seinem Volk

oder: Gottes Weise sein untreues Volk wiederherzustellen

Zweck

Aufzeichnung der letzten Mahnungen Gottes an das gleichgültige Nordreich Israel, das der Katastrophe entgegeneilte. Der Prophet beschreibt den erbärmlichen Zustand des Volkes, das sich wie seine Frau der Hurerei verschrieben hatte. Doch die Liebe des Herrn ist unaufhörlich. Er weinte über den Abfall Israels und wartete sehnsüchtig auf die Erneuerung der Bundesbeziehung durch Buße.

Schlüsselve

Hos. 1,2; 2,21-22.25; 3,1-5; 4,1; 6,4; 10,12; 14,2-3.10

Schlüsselworte

Erkennen/Erkenntnis, hört, Erbarmen, Liebe, umkehren, Israel, Ephraim, Juda, Ich will

Wesen Gottes

Gottes Liebe

Bundesbotschaft

Israels gebrochene Bundesbeziehung

Aufbau

Der Prophet Hosea umfasst 14 kurze Kapitel. Wer das Buch in einem Zug durchliest, kann die Atmosphäre erahnen, die damals herrschte. Außerdem spüren wir etwas von der überwältigenden Liebe Gottes zu seinem Volk. Damit sind wir auch schon beim Hauptthema des Buches: Gottes Liebe und die Untreue Israels.

Das Buch lässt sich in zwei Hauptteile gliedern:

1. Die untreue Frau und der treue Ehemann (Kap. 1-3)
2. Das untreue Volk und der treue Gott (Kap. 4-14)

Der erste Teil besteht aus einer persönlichen Botschaft des Propheten Hosea an das Volk. Dabei ist seine Ehebeziehung ein Symbol für die Beziehung des Volkes Israel zu Gott. Der zweite Teil enthält verschiedene prophetische Botschaften, bei denen die Beziehung Gottes zu seinem Volk im Mittelpunkt steht.

Themen und Besonderheiten

1. Die Eheliebe Gottes: Hosea verdanken wir eines der stärksten Bilder für Gottes Liebe im AT. Obwohl der Herr seine Frau Israel wegen ihrer Hurerei verwerfen und richten musste (2,4-7), bekräftigte er seine Liebe zu ihr und sein Verlangen, nochmals um sie zu werben und sie als treu zu gewinnen (2,16-18.22). Die Bundesbeziehung des Herrn zu Israel ist wie eine tiefe, intime Ehegemeinschaft. Kyle Yates sagt über diese unermessliche göttliche Liebe: „Nichts in dieser Literatur kommt ihr gleich. Der un-

endliche Strom dieser Liebe reißt uns mit sich fort, bis uns beim Lesen die Tränen kommen und wir wie gebannt dem Drama folgen, in dem die Liebe schließlich den Sieg behält.“ Die kleinen Propheten beginnen mit einem Buch über die tiefe Eheliebe Gottes.

2. Die Verborgene Macht göttlicher Liebe (14,9): Der Schlussvers Hoseas ist ein Aufruf an die Weisen und Verständigen, die gewaltige Macht göttlicher Liebe auszuloten. Zwar scheint diese Liebe zur Zeit Hoseas vergeblich zu sein, doch auf lange Sicht würde sie Erfolg haben, denn „die Wege des Herrn sind gerade“ (14,10). Seine Liebe zu Israel wird trotz aller Abtrünnigkeit nicht aufhören, bis sie in der Ernte der Gerechtigkeit ihre Erfüllung findet. Gott macht keine Fehlinvestitionen (2,21).
3. Die zerbrochene Ehe Hoseas (1,2, 3,1-3): Der Befehl des Herrn an den Propheten Hosea, eine Hure zu heiraten, konfrontiert uns gleich zu Beginn des Buches mit einem echten Problem (1,2). Nach dem mosaischen Gesetz hätte Gomer gesteinigt werden müssen (3 Mo. 20,10, 5 Mo. 22,21-24). Dabei fragt sich natürlich, ob sie vor oder nach ihrer Heirat zur Hure wurde. In jedem Fall lebte Hosea in einer sittenlosen Zeit, denn das Land war voll des Lasters, sogar die Priester waren zur Mörderbande geworden (4,12-14; 6,9). Doch Gomers Ehebruch machte sie gar zu einer Prostituierten (3,1.2). Das Handeln Hoseas, sie auf dem Sklavenmarkt als Dirne zurückzukaufen, war zwar Gesetzesbruch, doch er handelte auf Befehl des Herrn als ein besonderer Gnadenerweis. Der Herr setzte das Gericht aus, um seine eigene Gnade an Israel zu bekunden, das durch seinen hurerischen Götzendienst die vollständige Vernichtung verdient hatte (3,1-4). Die Analogie der Liebe Gottes zur menschlichen Ehe wird von Gott selbst gegeben und darf nicht missachtet werden. Geschlechtliche Untreue zerstört eine Ehe, beschwört das Gericht Gottes herauf und erfordert wahre Buße und eine grundlegende

Erneuerung des Ehebundes. Obwohl der Buchstabe des Gesetzes in diesem Fall die Todesstrafe oder das Verbot der Wiederheirat verhängte (5 Mo. 24,1-4; Mt. 19,8.9), bietet die Gnade Versöhnung und eine echte Erneuerung der Beziehung an.

4. Hosea und Jeremia (11,7-9; Jer. 8,23-9,1): Was Jeremia für Juda war, war Hosea 140 Jahre zuvor für Israel. Beide trauerten um ihr der Vernichtung anheimgestelltes Volk, flehten es an aufgrund der Liebe Gottes. Beide predigten nach einer Zeit großen nationalen Wohlstands, der geistliche Gleichgültigkeit und moralische Verderbtheit nach sich zog. Beide sprachen von der Trauer des Herrn, der sich wegen des Ehebruchs seines Volkes von ihm trennen und die Bestrafung durch eine östliche Großmacht veranlassen musste (Jer. 3,8; Hos. 2,4-9). Und beide sprachen von einer erneuerten Bundesbeziehung zwischen dem Herrn und seinem Volk im kommenden messianischen Zeitalter (Jer. 31,31ff; Hos. 2,2; 14,2ff).
5. Israels entartete Religion (6,6-10; 9,15-10,2): Hosea lebte z.Zt. des Tiefpunktes des religiösen Lebens Israels. Die gottesdienstlichen Riten wurden zwar befolgt, doch das Herz des Volkes war bei den Götzen. Banditentum war weit verbreitet, und sogar die Priester rotteten sich zusammen, um die Pilger auf dem Weg nach Sichern zu überfallen und zu ermorden (4,11-13.18; 6,9). Das ganze Land war der Hurerei verfallen (4,11-14.18; 6,10). Die Heuchelei der Israeliten war offenkundig. Darum würde der Herr wie ein Löwe, wie ein Leopard, eine Bärin, ein wildes Tier, über sie kommen, um sie zu zerreißen und zu verschlingen (5,14; 13,7.8).
Das Nordreich war an dem Punkt angelangt, wo Juda 150 Jahre später stand, als der Herr durch Daniel angekündigte, er werde das Volk durch vier „wilde Tiere“ (Weltreiche) züchtigen (Dan. 7). Amos, der jüdische Prophet, war kurz vorher in Samaria gewesen, um die Herrscher wegen ihrer stolzen Überheblichkeit

und Missachtung von Gnade und Recht zu verurteilen. Wie Amos ihr entartetes System schonungslos anprangerte, flehte Hosea sie auf Grund der Bundesliebe Gottes an. Doch alle Zurechtweisung wurde abgelehnt; darum war die Strafe „aus Mangel an Erkenntnis“ unabwendbar (4,6). Sie erfüllte sich weniger als 20 Jahre später.

6. Christus in Hosea: Hoseas Anspielungen auf den Messias sind spärlich und verschwommen.
 - a. Die Liebe Gottes zu Israel umfasst natürlich auch Christi Liebe zu Israel (und der Gemeinde Joh. 13,1). Der JHWH (Herr) des AT ist der dreieinige Gott. Die Ehebeziehung Hoseas versinnbildlicht den Bund zwischen dem Herrn und seinem Volk. Die neutestamentliche Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde ist ebenfalls Ausdruck dieser Liebe, jedoch außerhalb des Alten Bundes (Eph. 2,11-14).
 - b. Messianisch ist wohl auch die Stelle in 3,5: „Danach werden die Söhne Israel umkehren und den Herrn, ihren Gott aufsuchen und David, ihren König“. Damit könnte der auferstandene David gemeint sein, der dann unter Christus, dem König der Könige, herrschen wird (siehe Hes. 34,23.24), oder aber der Messias selbst, der „Sohn Davids“ (Mk. 12,35), zu dem die Söhne Israel am „Ende der Tage“ (3,5) beend kommen werden.
 - c. „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“ (11,1) zitiert Matthäus (Mt. 2,15) als Vorhersage auf die Flucht nach Ägypten, von wo ein Engel sie zurückrufen würde. Matthäus sieht im Volk Israel in Ägypten einen Typus auf Christus, da der Messias oft mit Israel gleichgestellt wird und ähnlich wie dieses Volk von den Heiden verfolgt und vor blutgierigen Herrschern gerettet wurde.

Gliederung

Grobe Gliederung

- I. **Einleitung: Das Wort des Herrn an Hosea (1,1)**
- II. **Hoseas Erfahrung : Ein Bild der Ratschlüsse Gottes mit Israel (1,2-3,5)**
 - A. Die Symbolik der Familie Hoseas (1,2-2,3)
 - B. Die Wiederherstellung Israels durch Gericht (2,4-25)
 - C. Die Symbolik der Wiederannahme Gomers (3,1-5)
- III. **Das ehebrecherische Volk und der treue Herr (4,1-14,9)**
 - A. Der Rechtsstreit des Herrn mit seinem Volk (4,1-10,15)
 - B. Botschaften über Gerichte und Hoffnung (11,1-14,1)
 - C. Aufruf zur Umkehr – Verheißung von Wiederherstellung und Segen (14,2-9)
- IV. **Schluss: Erkenntnis der geraden Wege des Herrn (14,10)**

Detaillierte Gliederung

- I. **Einleitung: Das Wort des Herrn an Hosea (1,1)**
- II. **Hoseas Erfahrung : Ein Bild der Ratschlüsse Gottes mit Israel (1,2-3,5)**
 - A. **Die Symbolik der Familie Hoseas (1,2-2,3)**
 1. Hoseas Ehe mit der Hure Gomer: Israels Untreue (1,2-3a)
 2. Hoseas Kinder: Israels Gericht (1,3b-9)
 - a. Jesreel: „Gott sät“ – Rachegericht in Jesreel (1,3b-5)
 - b. Lo-Ruchama: „Nicht Begnadigte“ – Nichterbarmen gegen Israel (1,6-7)
 - c. Lo-Ammi: „Nicht mein Volk“ – Trennung von Israel (1,8-9)
 3. Die Symbolik wird umgedreht: Israels Wiederannahme (2,1-3)

- a. Söhne des lebendigen Gottes: Die Annahme Israels (2,1)
- b. Der große Tag Jesreels: Das versöhnte Volk unter einem Oberhaupt (2,2)
- c. Mein Volk und Begnadigte: Das geliebte Volk (2,3)

B. Die Wiederherstellung Israels durch Gericht (2,4-25)

- 1. Das Gericht des Herrn über Israel (2,4-15)
 - a. Die Zurechtweisung Israels: Die Mutter hat Hurerei getrieben (2,4-7)
 - b. Die Bestrafung Israels (2,8-15)
 - (1) Die Hoffnung der Strafe: Rückkehr zum ersten Mann (2,8-10)
 - (2) Die Art der Strafe (2,11-14)
 - (a) Das Zurückhalten von allem Notwendigen (2,11)
 - (b) Die Enthüllung ihrer Schande (2,12)
 - (c) Das Aufhören der Festfeierlichkeiten (2,13)
 - (d) Die Verwüstung allen Genusses (2,14)
 - (3) Der Grund der Strafe: Religiöse Hurerei (2,15)
- 2. Die Wiederherstellung Israels durch den Herrn (2,16-25)
 - a. Freudvoller Exodus (2,16-17)
 - b. Reinigung vom Götzendienst (2,18-19)
 - c. Bundesschließung zum Frieden (2,20)
 - d. Ewige Verlobung (2,21-22)
 - e. Materieller Segen (2,23-24)
 - f. Gegenseitige Liebe (2,25)

C. Die Symbolik der Wiederannahme Gomers (3,1-5)

1. Der göttliche Auftrag: Hosea soll die Ehebrecherin Gomer lieben – Der Herr liebt das untreue Israel (3,1)
2. Hoseas gehorsame Handlung: Gomers Loskauf und zeitweise Alleinlassung (3,2-3)
3. Die Erklärung der Handlung: Israels zeitweise Alleinlassung und spätere Hinwendung zum Herrn (3,4-5)

III. Das ehebrecherische Volk und der treue Herr (4,1-14,9)

Prophetische Botschaften von Gericht und Erbarmen

A. Der Rechtsstreit des Herrn mit seinem Volk (4,1-10,15)

1. Der Unverstand und die Untreue des Volkes Gottes (4,1-6,3)

Die beiden Abschnitte beginnen mit einem Aufruf zu Hören. Es beginnt mit dem Vorwurf der mangelnden Erkenntnis (4,1b.6) und endet mit dem Trachten danach (6,3).

- a. Gottes Zorn über Israels moralischen und religiösen Zustand (4,1-19)
 - (1) Der moralische Zustand des Volkes und die kommende Vergeltung (4,1-5)
 - (a) Der Rechtsstreit des Herrn mit Israel (4,1-2)
 - (b) Alles wird vertilgt (4,3-5)
 - (2) Der religiöse Zustand des Volkes und die kommende Heimsuchung (4,6-14)
 - (a) Die verworfene Gotteserkenntnis und die folgende Heimsuchung (4,6-10)
 - 1) Das Volk und die Priester gehen aus Mangel an Erkenntnis zugrunde (4,6-8)

- 2) Ihr gottloser Wandel wird
heimgesucht (4,9-10)
- (b) Der unverständige Götzendienst des
Volkes und das kommende Verderben (4,11-14)
 - 1) Der unverständige hurerische
Götzendienst (4,11-13)
 - 2) Das besonders schwere Gericht
über die Männer (4,14)
- (3) Eine Warnung an Juda: Die Hurerei Israels
(4,15-19)
 - (a) Warnung vor Israels Hurerei (4,15)
 - (b) Beschreibung von Israels Hurerei
(4,16-19)
- b. Die Sünde der Hurerei und das kommende Gericht (5,1-6,3)
 - (1) Gerichtswarnung über das hurerische
Volk (5,1-7)
 - (a) Das drohende Gericht gegen das
verdorbene Volk (5,1-2)
 - (b) Der Geist der Hurerei in Israel (5,3-4)
 - (c) Israel und Juda kommen wegen der
Untreue zu Fall (5,5-7)
 - (2) Warnung vor den kommenden Gerichten
über Israel und Juda (5,8-14)
 - (a) Das sichere Gericht gegen Ephraim
und Juda (5,8-12)
 - (b) Die unheilbare Wunde Ephraims und
Judass (5,13-14)
 - (3) Ein Hoffnungsschimmer: Die zukünftige
Umkehr Israels in der Drangsal (5,15-6,3)
 - (a) Der Rückzug des Herrn bis Israel seine
Schuld erkennt (5,15a)

- (b) Israels eifrige Umkehr in der Drangsal: Das Vertrauen auf Gottes gnädige Hinwendung (5,15b-6,3)
2. Ein Appell an Israel und Juda (6,4-7,16)
Der Rechtsstreit wird stärker
- a. Gottes Klage über Israel und Juda: Der Mangel an Liebe und Treue (6,4-11)
 - (1) Die mangelnde Liebe (6,4-6)
 - (a) Flüchtige Liebe (6,4)
 - (b) Konsequentes Gericht (6,5)
 - (c) Liebe und Gotteserkenntnis anstatt Opfer (6,6)
 - (2) Die mangelnde Bundestreue (6,7-10)
 - (a) Bundesbruch (6,7)
 - (b) Gewalt (6,8-9)
 - (c) Hurerei (6,10)
 - (3) Judas Hoffnung auf Wiederherstellung (6,11)
 - b. Israels Weigerung zum Herrn umzukehren (7,1-16)
 - (1) Israels moralische Bosheit und verweigerter Umkehr (7,1-7)
 - (a) Die ignorante Bosheit Israels (7,1-3)
 - 1) Seine Schuld: Betrug und Gewalt (7,1)
 - 2) Es wird nicht an Gottes Vergeltung gedacht (7,2)
 - 3) Führer und Volk sind vereinigt im Bösen (7,3)
 - (b) Die angefachte Bosheit: Das Bild des angeheizten Ofen (7,4-7)
 - 1) Der angeheizte allgemeine Ehebruch (7,4)

- 2) Die angeheizte Verschwörung der Fürsten (7,5-7)
 - (2) Israels Vermischung mit anderen Völkern und die verweigerte Umkehr (7,8-16)
 - (a) Israels törichte Verbindung mit anderen Völkern (7,8-12)
 - 1) Der Schaden durch die Vermischung mit anderen Völkern: Das Bild vom nicht umgewendeten Kuchen (7,8-9)
 - 2) Nicht dem Herrn, sondern anderen Völkern zugewandt: Das Bild der törichten eingefangenen Taube (7,11-12)
 - (b) Wehe über Israel: Der verräterische Abfall (7,13-16)
 3. Ankündigung des kommenden Gerichts für Israel: Wind gesät und Sturm geerntet (8,1-10,15)
Warnruf, Traurigkeit, Zerstörung
 - a. Die Vorbereitung auf die kommende Invasion (8,1-14)
 - (1) Die kommende Invasion wegen des Götzendienstes (8,1-7)
 - (a) Das Schopharhorn ertönt zum Gericht (8,1-3)
 - 1) Der Feind kommt über den Tempel: Bundesbruch (8,1)
 - 2) Der Schrei zu Gott bleibt unerhört: Das Gute wurde verworfen (8,2-3)
 - (b) Israels selbstgewählte Könige und Götzen (8,4-6)

- 1) Könige eingesetzt ohne Gottes Billigung (8,4)
- 2) Der Götzendienst entfacht Gottes Zorn (8,5-6)
- (c) Wind gesät und Sturm geerntet (8,7)
- (2) Die kommende Invasion wegen der falschen Bündnisse (8,8-10)
 - (a) Israel ist zum verschmähten Liebhaber geworden (8,8-9)
 - (b) Die vermeintlichen Liebhaber wenden sich gegen Israel (8,10)
- (3) Die kommende Invasion wegen des Abfalls vom Schöpfer (8,11-14)
 - (a) Sündige Altäre (8,11)
 - (b) Verachtetes Gesetz (8,12)
 - (c) Sinnlose Opfer (8,13)
 - (d) Falsches Vertrauen in Festungen (8,14)
- b. Ankündigung von Israels Vertreibung (9,1-10,15)
 - (1) Warnung des selbstsicheren Israel vor der kommenden Vertreibung (9,1-9)
 - (a) Israels Vertreibung in die unreine Fremde (9,1-6)
 - 1) Kein Grund zur Freude: Statt Wohlstand kommt Vertreibung (9,1-3)
 - 2) Die Trauer in der Fremde: Opfer und Feierlichkeiten hören auf (9,4-6)
 - (b) Die Tage der Heimsuchung (9,7-9)

- 1) Die vom Propheten angekündigte Heimsuchung ist gekommen (9,7-8)
 - 2) Gott gedenkt der Missetaten (9,9)
- (2) Die Verwerfung der einst vom Herrn Geliebten (9,10-17)
- (a) Die kommende Unfruchtbarkeit (9,10-14)
 - (b) Die kommende Vertreibung (9,15-17)
- (3) Israels Eroberung als Frucht seiner Untreue (10,1-15)
- (a) Die Verwundbarkeit von Israels Gezeiten (10,1-8)
 - 1) Der rankende Weinstock Israel muss es büßen: Zerstörung des Götzendienstes (10,1-2)
 - 2) Die verzweifelte Reaktion im Gericht: Verlust von König und Götzendienst (10,3-8)
 - a) Das Bekenntnis: Verlust des Königs aufgrund der trügerischen Bündnisse (10,3-4)
 - b) Die Besorgnis: Verschleppung der Götzen (10,5-6)
 - c) Die Verzweiflung: Verlorener König und verwüsteter Götzendienst (10,7-8)
 - (b) Israels Züchtigung als Frucht seiner Gesetzlosigkeit (10,9-15)

- 1) Züchtigung für seine zweifache Schuld (10,9-10)
- 2) Gerichtsernte für seine Ungerechtigkeit: Das Bild des Ackers (10,11-15)
 - a) Israel und Juda werden in ein hartes Joch gespannt (10,11)
 - b) Der Ruf, den Herrn zu suchen: Pflügt einen Neubru ch (10,12)
 - c) Es hat Gesetzlosigkeit gepflügt und Unheil geerntet (10,13-15)

B. Botschaften über Gerichte und Hoffnung (11,1-14,1)

Der Rechtsstreit wird fortgesetzt (12,3), aber mit deutlichen Ausblicken auf Gottes Gnadenabsichten.

1. Die unaufhörliche Liebe Gottes zu Israel: Begnadigung nach den Gerichten (11,1-11)
 - a. Israels Strafe wegen seiner verschmähten Liebe (11,1-7)
 - (1) Die Schuld: Gottes Liebe wird mit Abfall beantwortet (11,1-4)
 - (2) Die Strafe: Eroberung durch die Assyrer (11,5-7)
 - b. Gottes unaufhörliche Liebe führt zu Israels Wiederherstellung (11,8-11)
 - (1) Die Gnade: Gottes unaufhörliches Erbarmen (11,8-9)
 - (2) Die Folge: Israels Umkehr und Rückführung (11,10-11)
2. Die Treulosigkeit Israels gegenüber seinem treuen und gnädigen Gott (12,1-15)

- a. Israels Betrug verlangt nach Umkehr (12,1-7)
 - (1) Israel ist ein Betrüger: Es nährt sich von Wind (12,1-3)
 - (2) Israel hat Umkehr nötig (12,4-7)
 - (a) Die Illustration Jakobs: Ein Betrüger kehrt um (12,4-6)
 - (b) Aufforderung Israels zur Umkehr zu Gott (12,7)
- b. Israels Stolz verlangt nach Demütigung (12,8-15)
 - (1) Der Stolz Israels muss gedemütigt werden (12,8-12)
 - (a) Der selbstsichere Betrug Israels: Die Waage des Betrugs (12,8-9)
 - (b) Israels Demütigung gemäß der Prophetenaussprüche (12,10-12)
 - (2) Israel wird zu seiner demütigen Vergangenheit zurückkehren (12,13-15)
 - (a) Die Illustration Jakobs und Moses: Israels Demütigung und Aufrichtung in der Geschichte (12,13-14)
 - (b) Israels wiederkommende Demütigung (12,15)
- 3. Letzte Ausbrüche und das Morgenrot der Befreiung (13,1-14,1)
 - a. Israels überhebliche Abwendung: Vom alleinigen Retter zum Götzendienst (13,1-8)
 - (1) Ephraims Verharren im Götzendienst wird vergolten (13,1-3)
 - (a) Die Sünde: Ephraims fortwährender Götzendienst (13,1-2)
 - (b) Das Gericht: Sie werden verschwinden (13,3)

- (2) Israels Überheblichkeit wird vergolten:
Vom Retter zum Raubtier (13,4-8)
 - (a) Israel hat seinen Retter vergessen (13,4-6)
 - (b) Der Herr wendet sich wie ein Raubtier gegen Israel (13,7-8)
 - b. Israels Rebellion führt zu seinem Verderben (13,9-14,1)
 - (1) Israels fälschliches Vertrauen (13,9-11)
 - (a) Die ausgeschlagene Hilfe: Abwendung von der wahren Hilfe (13,9)
 - (b) Die getäuschte Hilfe: Gegebener und weggenommener König (13,10-11)
 - (2) Der Empörung Israels wird gedacht (13,12-14,1)
 - (a) Die Unverständigkeit: Unbußfertigkeit trotz des nahenden Gerichts (13,12-13)
 - (b) Eine trostreiche Verheißung: Die kommende Erlösung von Tod und Verderben (13,14)
 - (c) Letzte Gerichtsankündigung: Der kommende Ostwind wegen der Empörung gegen Gott (13,15-14,1)
- C. Aufruf zur Umkehr – Verheißung von Wiederherstellung und Segen (14,2-9)**
- 1. Israels wird zur Umkehr aufgerufen (14,2-4)
 - a. Der Aufruf zur Umkehr (14,2)
 - b. Die Umkehrworte: Sündenbekenntnis und Gottesvertrauen (14,3-4)
 - 2. Letzte Verheißung von Wiederherstellung und Segen für Israel (14,5-9)
 - a. Heilung von Abtrünnigkeit (14,5)

- b. Segensreiches Gedeihen (14,6-8)
- c. Fruchtbare Gottesbeziehung (14,9)

IV. Schluss: Erkenntnis der geraden Wege des Herrn (14,10)